

Rezensionen.

Pio Franchi de' Cavalieri, *Gli atti dei ss. Montano, Lucio e compagni*. Achstes Supplementheft der R. Q. S. — 102 S.

Der kritischen Ausgabe der Akten der hh. Perpetua und Felicitas (VI. Supplementheft der R. Q. S.) lässt der junge Gelehrte die der Akten der obengenannten Martyrer folgen, der er aber von S. 1–70 eine gründliche Untersuchung über den Werth derselben vorausschickt. Gegenüber allen bisherigen Urtheilen, die in jenen Akten eines der echten und kostbarsten litterarischen Monumente des christlichen Alterthums verehren, wagte zuerst J. Rendel Harris die Behauptung, aller Wahrscheinlichkeit nach sei die *passio* eine Fälschung nach dem Vorbilde der Akten der hh. Perpetua und Felicitas. Angesichts dieser Behauptung unterzieht nun F. die *passio* einer gründlichen und allseitigen Prüfung. Wie die Paralellstellen der beiden *passiones*, so werden auch die Thatsachen, die Visionen u. s. w. mit einander verglichen. Dass der Hagiograph unserer *Passio* die der hh. Perpetua und Felicitas gekannt und oft gelesen haben muss, kann nicht zweifelhaft sein; dass unser Autor schriftliche Aufzeichnungen (der Martyrer) vor sich gehabt, wird S. 26 ff. wahrscheinlich gemacht, während die Ansicht Aubé's, unsere *passio* sei eine Ausmalung einer kürzeren, älteren, S. 49 ff. widerlegt wird. Sie ist von einem Zeitgenossen geschrieben, wenn auch nicht unmittelbar nach dem Martyrium, und zwar in Carthago. Auf S. 55 wird das Resultat der ganzen Untersuchung vorgeführt: *La passio Montani non è una deliberata falsificazione, ma un documento di valore, una relazione in sostanza attendibile e sincera: è però in pari tempo un'opera letteraria. Chi l'ha redatta ha avuto in mira di comporre un'opera bella ed edificante, non una relazione pura e semplice.*

S. 56 ff. werden die bisherigen Ausgaben, wie die Handschriften besprochen; S. 71–86 folgt dann die *passio*, der sich bis S. 99 ein *index verborum* anschliesst.

Gleich der Ausgabe der *acta Perpetuae und Felicitatis* ist auch diese Arbeit eine sehr fleissige; die Untersuchungen werden mit vieler Schärfe geführt, und wenn nicht, was kaum zu hoffen steht, ein Codex ans Licht tritt, der wesentliche Varianten bietet, wird die vorliegende Edition die beste der *acta Montani et sociorum* bleiben.